
Presseinformation Nr. 277

15. März 2007

DYCKMANS:
Keine Schnellschüsse beim elektronischen Rechtsverkehr

BERLIN. Zu dem heute von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries vorgelegten 10-Punkte-Plan zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs erklärt die justizpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Mechthild DYCKMANS:

Der Plan von Bundesjustizministerin Zypries den Großteil der Gerichtsverfahren bis 2010 elektronisch abzuwickeln klingt zwar im ersten Moment gut, geht aber an der Realität bei den Gerichten vorbei. Der Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs kann durchaus geeignet sein die Entbürokratisierung der Justiz voranzutreiben und die Verfahren zu beschleunigen. Bundesjustizministerin Zypries muss jedoch ihre Augen für die Wirklichkeit an den deutschen Gerichten öffnen. Viele Richter sind noch nicht einmal mit ausreichenden PC-Arbeitsplätzen ausgestattet.

Ich hoffe, dass sich die Bundesjustizministerin auch darüber im Klaren ist, dass die von ihr vorgeschlagenen Reformen von den Ländern umgesetzt werden müssen. Zunächst sollte Bundesjustizministerin Zypries daher mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern Wege finden, um die notwendigen Voraussetzungen für die Justiz zu schaffen. Es werden umfangreiche Investitionen notwendig sein, damit die angekündigten Ziele auch tatsächlich erreicht werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Kassenlage bei den Justizhaushalten darf man skeptisch sein, ob die Länder bereit sein werden die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen.

Es muss sichergestellt werden, dass die Verschlinkung der Justiz nicht mit einer Qualitätsminderung einhergeht. Reformen müssen dazu dienen die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Justiz tatsächlich zu steigern und den Rechtsschutz im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de